



Kommunikation Motorsport

Virginia Brusch

Telefon: +49 151 52817968

E-Mail: virginia.brusch@audi.de

www.audi-mediacenter.com

DTM-Fans zurück an der Rennstrecke: Audi-Piloten freuen sich auf Assen

- **Niederlande erlauben 10.000 Zuschauer pro Tag auf den Tribünen**
- **TT Circuit in Assen mit einer der schnellsten Kurven der Saison**
- **Schon zwölf Siege für Audi bei DTM-Rennen in den Niederlanden**

Neuburg a. d. Donau, 31. August 2020 – Am ersten September-Wochenende gastiert die DTM auf dem berühmten TT Circuit in Assen (Niederlande). Die vor allem für Motorradrennen bekannte Rennstrecke begeisterte die Audi-Piloten schon bei der Premiere im Vorjahr. Dieses Mal ist die Vorfreude auf Assen gleich doppelt so groß: Erstmals sind bei DTM-Rennen in diesem Jahr Zuschauer an der Rennstrecke zugelassen.

„Assen war bei der Premiere im vergangenen Jahr auf Anhieb eines der Highlights im DTM-Kalender“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „Der Promoter hat einen hervorragenden Job gemacht. Es waren viele Fans vor Ort. Die Atmosphäre war klasse und beide Rennen spannend. Auch wenn die riesigen Tribünen wegen der strengen Hygienevorschriften nicht ganz so voll sein dürfen wie im vergangenen Jahr, ist es toll, dass wir mit der DTM erstmals wieder vor Zuschauern fahren.“

Ähnlich sehen es die Audi-Piloten. „Holland hat sehr enthusiastische Fans, die Racing lieben“, sagt Tabellenführer Nico Müller. „Dass erstmals in diesem Jahr bei der DTM Zuschauer vor Ort sein dürfen, macht die Rennen in Assen für uns zu ganz besonderen Rennen. Die DTM ist jahrelang in Zandvoort gefahren. Mit Assen hat die DTM in den Niederlanden eine tolle neue Heimat gefunden. Die Strecke ist spektakulär und sehr flüssig. 2019 habe ich in beiden Rennen um den Sieg gekämpft – das möchte ich auch dieses Jahr.“

Titelverteidiger René Rast erlebte im vergangenen Jahr zwei schwierige Rennen in Assen: Im Regen am Samstag wurde er hinter Marco Wittmann (BMW) und Nico Müller Dritter. Am Sonntag lag er souverän in Führung, ehe er durch einen Reifenschaden auf Platz neun zurückfiel. Am Ende reichte es noch zu Platz fünf. „Ich hoffe, es läuft in diesem Jahr besser“, sagt Rast. „Ich mag schnelle Strecken. Assen hat eine der schnellsten Kurven im Kalender, die wir mit rund 255 km/h fahren. Und dass pro Tag 10.000 Zuschauer an der Strecke sein dürfen, ist ein gutes Zeichen für den Motorsport.“



Die Niederlande werden für Rast immer eine ganz besondere Bedeutung haben: 2016 feierte er in Zandvoort ein unverhofftes DTM-Debüt, als Adrien Tambay am Sonntag verletzungsbedingt ausfiel. Der Anruf, der Rasts Karriere verändern sollte, kam am Samstagabend. „Wir haben den 30. Geburtstag meiner Freundin gefeiert, als gegen neun, halb zehn mein Handy klingelte“, erinnert sich der Audi-Pilot. „Ob ich nicht Lust habe, DTM zu fahren. Natürlich habe ich sofort zugesagt. Zum Glück hatte ich noch meinen Helm im Kofferraum liegen.“

Rast war den Audi RS 5 DTM nie zuvor gefahren und hinterließ bei seinem DTM-Debüt ohne jegliche Vorbereitung einen so guten Eindruck, dass er beim Finale als Vertretung für Mattias Ekström erneut einspringen durfte. Das Ergebnis: ein sechster Platz, erste Punkte und die klare Empfehlung für eine volle DTM-Saison. Es folgte der Titel im Rookie-Jahr 2017, der zweite in der Saison 2019 plus mehrere Rekorde in der DTM.

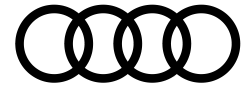
Lokalmatador in Assen ist Robin Frijns. Der Niederländer startete in diesem Jahr bei vier der bisherigen sechs DTM-Rennen von der Pole-Position und möchte in Assen endlich seinen ersten Sieg in der DTM feiern. „Dass es zuletzt auf dem Lausitzring so gut lief, lässt mich hoffen“, sagt Frijns. „Der Lausitzring lag mir noch nie besonders gut. Assen ist dagegen genau mein Ding, auch wenn ich dort im vergangenen Jahr Pech hatte. Die Strecke ist sehr flüssig, vergleichbar mit Spa. Sie ist hart zu den Reifen, aber diesbezüglich haben wir inzwischen viel Erfahrung. Dass Fans dabei sein dürfen, ist großartig. Denn wenn man auf der Startaufstellung steht und es ganz leise ist, weil keine Fans da sind, ist das schon sehr komisch.“

Auch Loïc Duval, Jamie Green und Mike Rockenfeller freuen sich auf die beiden DTM-Rennen in der „Cathedral of Speed“. Rockenfeller gewann im vergangenen Jahr in Assen das Sonntagsrennen, in dem das Reifenmanagement eine entscheidende Rolle spielte. „Vor Fans zu fahren sind wir gar nicht mehr gewohnt“, sagt Rockenfeller. „Ich hoffe, es funktioniert alles gut und die Fans werden für eine schöne Atmosphäre sorgen.“

Teamkollege Loïc Duval schwärmt ebenfalls von der „coolen, flüssigen“ Strecke. „Im vergangenen Jahr war sie für uns alle Neuland“, sagt der Franzose. „In diesem Jahr wissen wir mehr. Ich freue mich sehr auf Assen und die Niederlande. Dieses Land liebt den Motorsport.“

Jamie Green hatte im vergangenen Jahr zwei schwierige Qualifyings. „Im Regen am Samstag konnte ich mich gut nach vorne arbeiten“, sagt der Brite, der einer von acht Audi-Piloten ist, die in den Niederlanden bereits ein DTM-Rennen gewinnen konnten: 2016 gewann Green das Sonntagsrennen in Zandvoort, einer seiner absoluten Lieblingsstrecken.

Mit vier Siegen der erfolgreichste Audi-Pilot bei DTM-Rennen in den Niederlanden ist Mattias Ekström. Der Schwede feierte 2002 in Zandvoort auch seinen ersten Sieg in der DTM. Am selben Tag gewann Laurent Aiello im Abt-Audi TT-R den DTM-Titel, obwohl er vom letzten Startplatz aus ins Rennen gehen musste. Insgesamt elf Siege feierte Audi von 2002 bis 2018 in Zandvoort.



„Audi war in Zandvoort sehr erfolgreich“, sagt Audi-Motorsportchef Dieter Gass. „In Assen konnten wir im vergangenen Jahr daran anknüpfen. Wir haben gesehen, dass die Strecke extrem hart für die Reifen ist. Darauf werden wir uns bei der Vorbereitung fokussieren.“

Die beiden DTM-Rennen in Assen beginnen am Samstag und am Sonntag zur gewohnten Zeit um 13.30 Uhr MESZ. SAT.1 überträgt an beiden Tagen jeweils ab 13 Uhr live aus Assen.

– Ende –

Der Audi-Konzern mit seinen Marken Audi, Ducati und Lamborghini ist einer der erfolgreichsten Hersteller von Automobilen und Motorrädern im Premiumsegment. Er ist weltweit in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an 16 Standorten in 11 Ländern. 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die Audi Sport GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant’Agata Bolognese/Italien) und die Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien).

2019 hat der Audi-Konzern rund 1,845 Millionen Automobile der Marke Audi sowie 8.205 Sportwagen der Marke Lamborghini und 53.183 Motorräder der Marke Ducati an Kunden ausgeliefert. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte der Premiumhersteller bei einem Umsatz von € 55,7 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 4,5 Mrd. Zurzeit arbeiten weltweit 90.000 Menschen für das Unternehmen, davon 60.000 in Deutschland. Mit neuen Modellen, innovativen Mobilitätsangeboten und attraktiven Services wird Audi zum Anbieter nachhaltiger, individueller Premiummobilität.
